

FLEISCH | WURST | FEINKOST

FLEISCH marketing

7-8|2014

PRODUKTE | TRENDS | FAKTEN | HANDEL | MÄRKTE

www.fleisch-marketing.de

“12 GUTE GRÜNDE
FÜR SCOTCH BEEF
UND SCOTCH LAMB
g.g.A.”



Kostspieliges Manko

„Auffallend viele Unternehmer haben keine klare Vorstellung von den Energieströmen in ihrem Betrieb“, sagt Dr. Jürgen Steinmaß, der den Strombedarf von Kühlmöbeln im LEH untersucht hat.

Im Food-Handel fallen nach einer EHI-Studie, die sich mit dem Energiemanagement im Einzelhandel beschäftigt, knapp 63 Euro pro Quadratmeter Verkaufsfläche pro Jahr für Energie an, wobei die Kühlung mit 41 Prozent der größte Energieverbraucher ist. Entsprechend hoch ist die Investitionsbereitschaft, die laut EHI Retail Institute in der Kältetechnik seit 2010 ungebrochen bei 80 Prozent liegt. Umso erstaunlicher ist das Ergebnis einer aktuellen Studie der Dr. Steinmaß Managementberatung, in der ein Informationsdefizit zum Energiemanagement bei der Minus- und Pluskühlung im LEH konstatiert wird. Das erschwere einem wirtschaftlichen Betrieb erheblich, erklärt Dr. Steinmaß.

Strombedarf und Einsparpotenziale

Für die Untersuchung „Steckerfertige Kühlmöbel im LEH. Bestand – Strombedarf – Einsparpotenziale“ wurden bei zahlreichen Messungen Lastverläufe und Strombedarfe steckerfertiger Kühlmöbel erfasst und ausgewertet. Für Dr. Steinmaß ergibt sich daraus, dass die pauschalen Urteile, „steckerfertige Kühlmöbel wiesen einen höheren Strombedarf auf als Verbundlösungen“, „bedingt durch die starke Wärmeentwicklung seien steckerfertige Kühlmöbel für eine Klimatisierung im Markt verantwortlich“ und „bei steckerfertigen TK-Truhen sei keine automatische Abtauung vorhanden“, nicht mehr haltbar sind.

Die Studie kommt zum Ergebnis, dass energieoptimierte, hocheffiziente, steckerfertige Kühlmöbel keinen höheren Strombedarf als Verbundanlagen der neuesten Generation aufweisen. „Es wird festgestellt, dass energieeffiziente TK-Truhen selbst bei höchster Kühlmöbel-Dichte nur zu maximal zwölf Prozent zum Wärmeeintrag eines Marktes beitragen und dass beim Einsatz energieoptimierter, steckerfertiger Kühlmöbel die Installation einer Klimaanlage im Markt nicht notwendig ist“, erklärt Dr. Steinmaß.



Der Strombedarf von Kühlmöbeln hängt von etlichen Faktoren ab – beispielsweise vom Standort, von der Pflege oder dem Nutzungsgrad.

Er weist darauf hin, dass der Strombedarf steckerfertiger Kühlmöbel von einer Vielzahl von Faktoren abhängt, auf die die Produzenten der Kühlmöbel wenig Einfluss haben – zum Beispiel Umweltbedingungen am Standort, Pflege, Nutzungsgrad, Alter des Kühlmöbels oder Temperatureinstellungen. Schnell könne sich dadurch in Summe der Strombedarf verdoppeln, so Dr. Steinmaß.

Wechsel des Blickwinkels

„Überrascht haben uns die hohen Strombedarfs-Bandbreiten innerhalb einzelner Kühlmöbelgruppen“, sagt der Diplom-Ingenieur. Ein Blick auf die Energieeffizienz lohne sich, denn kleine Beträge können sich zu stolzen Summen auftürmen, führt er aus. So kann

eine Tiefkühltruhe mit rund 645 Liter Nennvolumen über zehn Jahre 5700 Euro, eine andere mit 395 Liter (knapp 40 Prozent weniger Nennvolumen) 21.000 Euro kosten.

„Unsere Studie“, resümiert Dr. Steinmaß, „zeigt auf, dass ein Wechsel des Blickwinkels beim LEH in Sachen Energie-Controlling dringend geboten scheint. Denn hier haben wir es tatsächlich mit fehlender Kapitalkraft zu tun, die sich kumuliert und letztendlich über die Wettbewerbsfähigkeit eines Marktes entscheidet oder zumindest mitentscheidet.“

Studie und Leitfaden

Wer sich für die 180 Seiten starke Basisstudie „Steckerfertige Kühlmöbel im LEH – Bestand, Strombedarf, Einsparpotenziale“ interessiert, kann diese von der Webseite des Unternehmens unter www.steinmaszl.com, Rubrik „Publikationen“ kostenlos herunterladen. Neben den Messergebnissen in verschiedenen Märkten enthält sie auch einen praxisorientierten Leitfaden zu Möglichkeiten der Energieeinsparung.